

# Naturalismus-Begriff

**Welchen Unterschied gibt es zwischen folgenden Ausdrücken:**

*Der Naturalismus des sog. ›Volksstücks‹ im 20. Jh.*

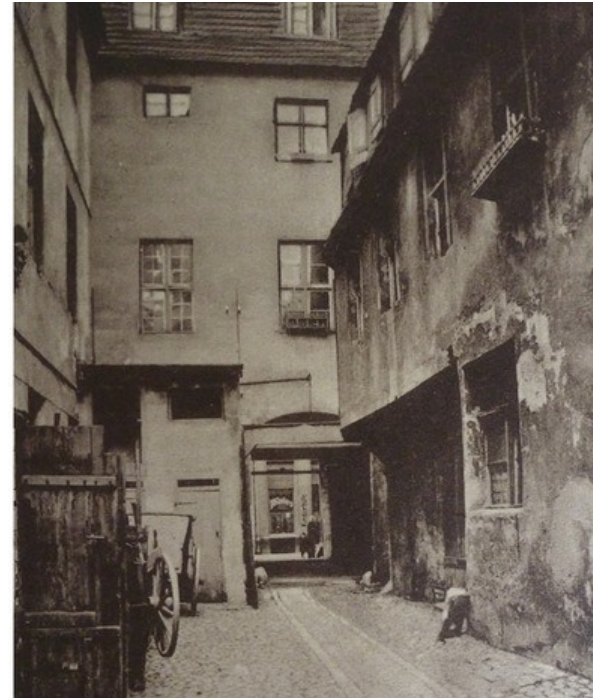
und

*Als herausragender Vertreter des Naturalismus gilt heute Henrik Ibsen ?*

Welche gesellschaftlichen Umstände haben diesen neuen Stil der Darstellung herausgefordert? [Max Kretzer: Meister Timpe, 1888, Kap. 1]

*Berlin schlief noch, aber es lag in jenem leisen Schlummer, der dem Erwachen vorhergeht. [...] Nur an einzelnen Stellen stieß der tausendköpfige Koloß seinen Atem aus. Dunkler, zu gewaltigen Ringen geballter Qualm entstieg, von Feuergarben begleitet, den geschwärzten Schloten; wie der Gigantenlunge eines unsichtbaren Ungeheuers entstoßen, strömte er dem graublauen Äther zu, verwob er sich allmählich mit der Dunstwolke, die den Horizont noch verschleierte. [...] Selbst jetzt, wo das Fehlen der flutenden Menge und rasselnden Wagen, die herabgelassenen Rouleaus und geschlossenen Jalousien den Gebäuden eine veränderte Physiognomie gaben, waren ihre Absonderlichkeiten seinem Gedächtnisse eingeprägt, denn es war nicht das erste Mal, daß er spät nach Mitternacht an ihnen vorüberschritt. Seit beinahe einem halben Jahre, seitdem ihn der Weg von der Schule direkt ins Comptoir der Firma Ferdinand Friedrich Urban geführt hatte, war fast keine Nacht vergangen, während welcher er nicht das nächtliche Leben Berlins durchkostet hatte.*

# Mietskasernen: Berliner Hinterhöfe



# Mietskasernen: Berliner Hinterhöfe



# Mietskasernen: Berliner Hinterhöfe



# Wogegen haben die Vertreter des Jüngsten Deutschland protestiert?

**Felix Dahn (1834-1912): *Ein Kampf um Rom* (1876)**

»Heil, Meister Hildebrand, Hildungs Sohn!« rief der voranschreitende Fackelträger, der jüngste von ihnen, in gotischer Sprache mit auffallend melodischer Stimme, als er die lückenhafte Säulenreihe des Pronaos, der Vorhalle, erreicht.

[...] Das weiße Licht fiel auf ein apollinisch schönes Antlitz mit lachenden, hellblauen Augen; mitten auf seiner Stirn teilte sich das lichtblonde Haar in zwei lang fließende Lockenwellen, die rechts und links bis auf seine Schultern wallten; Mund und Nase, fein, fast weich geschnitten, waren von vollendeter Form, ein leichter Anflug goldhellen Bartes deckte die freundlichen Lippen und das leicht gespaltene Kinn; er trug nur weiße Kleider: einen Kriegsmantel von feiner Wolle, durch eine goldne Spange in Greifengestalt auf der rechten Schulter festgehalten, und eine römische Tunika von weicher Seide, beide mit einem Goldstreif durchwirkt; weiße Lederriemen festigten die Sandalen an den Füßen und reichten, kreuzweis geflochten, bis an die Kniee; [...]

# Wogegen haben die Vertreter des Jüngsten Deutschland protestiert?

<https://www.youtube.com/watch?v=Em4SjeuY1k4> Wenn mein Schatz Hochzeit macht

Gedichtsammlung Rudolf Baumbach Lieder eines fahrenden Gesellen: naive, zum Teil banale Lieder vom Leid eines in der Fremde wandernden Gesellen, die Schuberts Schuberts »Winterreise« assoziieren. ein Nebeneinander von Trauer und Freude, sentimentale Emotion, bei Mahler aber auch und von bitterer Ironie

Wenn mein Schatz Hochzeit macht,

Fröhliche Hochzeit macht,

Hab ich meinen traurigen Tag!

Geh' ich in mein Kämmerlein,

dunkles Kämmerlein!

Weine! Wein'! um meinen Schatz,

um meinen lieben Schatz!

Blümlein blau! Verdorre nicht!

# Rudolf Baumbach

Und wärst du, Traute,  
ein Engelein

Und wärst du, Traute,  
ein Engelein

Und hättest Flügel  
bekommen

Und trügest um's Haupt  
einen Heiligenschein,

Dann ginge ich unter die  
Frommen,

Und wärst du, Traute,  
ein Teufelein

Mit Hörnchen unter den  
Haaren,

Dem Bösen verschrieb'  
ich die Seele mein

Und thät' in die Hölle  
fahren.



# Rudolf Baumbach

Du bist kein Engel im  
Glorienschein,

Du bist keine  
Teufelinne,

Du hast als Evas  
Töchterlein

Die glückliche Mitte  
inne.

Sein erster Gedichtband „Lieder eines fahrenden Gesellen“, 1878. 1885 kehrte Rudolf Baumbach nach Meiningen zurück. Hier wurde er Mitglied der Künstlerklausur und pflegte freundschaftlichen Kontakt mit dem „Theaterherzog“ Georg II. 1888 ernannte ihn der Herzog zum Hofrat.

# **Butzenscheiben-Poesie,** romantische Motive als Flucht vor der hektischen Zeit

Die Zither lockt, die Geige klingt,  
Juchhe, im Dorf ist Tanz!

Der Michel seine Lise schwingt,  
Die Grete schwingt der Hans.

Ein Mädels flink zu drehen

Ist gar ein gutes Ding.

Ich mag nicht müßig stehen

Und springe in den Ring.

Des reichen Schulzen Katherein  
Ist hochgemuth und keck;

Des Müllers rundes Töchterlein  
Ist gar ein lieber Schneck.

Doch von den Dirnen allen,

Die auf dem Plane sind,

Will mir zumeist gefallen

Des Geigers braunes Kind.

\*Rudolf Baumbach

## Emanuel Geibel (1815-1884)

Der Mai ist gekommen, die Bäume  
schlagen aus.

Da bleibe wer Lust hat, mit Sorgen  
zu Haus.

Wie die Wolken dort wandern am  
himmlischen Zelt,

so steht auch mir der Sinn in die  
Weite, weite Welt.

Herr Vater, Frau Mutter, daß Gott  
euch behüt !

Wer weiß, wo in der Ferne mein  
Glück mir noch blüht.

Es gibt so manche Straße, da  
nimmer ich marschieret;

es gibt so manchen Wein, den  
nimmer ich probiert.

# Emanuel Geibel

O Wandern, o wandern,  
du freie Burschenlust!

Da wehet Gottes Odem  
so frisch in der Brust;

da singet und jauchzet  
das Herz zum  
Himmelszelt:

Wie bist du doch so  
schön, o du weite,  
weite Welt!



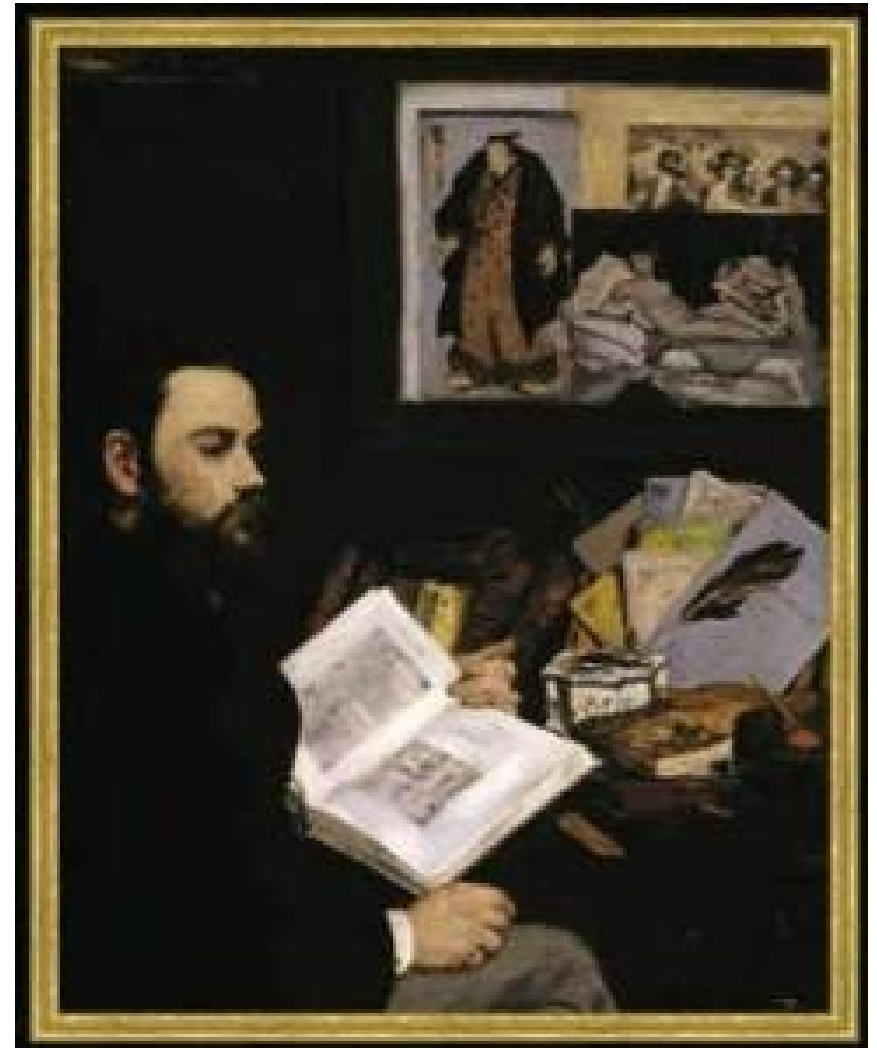
## Paul Heyse (1830-1914)

Auf Vermittlung Geibels erreichte den 24jährigen der Ruf des bayerischen Königs Maximilian II. 1854 übersiedelte H. nach München und nahm regelmäßig teil an den »Symposien« des Königs im Dichter- und Gelehrtenkreis um Geibel. Seine rasch wachsende, beifällig aufgenommene literarische Produktion sicherte ihm die Stellung als Hofpoet und Dichturfürst. Thomas Mann nannte Heyse »einen fast unanständigen Epigonen« (an Maximilian Harden, 30. 8. 1910). Sein Werk umfaßt etwa 150 Novellen (ges. in 18 Bänden zwischen 1855 und 1886) und Versepen, über 60 Dramen, acht z. T. mehrbändige Romane usw.

# Welche Rolle spielte das Vorbild Zolas?

Von 1878 an berichtete Michael Georg Conrad in der Frankfurter Zeitung aus Paris über Zola, der früher nur als Schmutzfink (Gartenlaube) oder als jemand, der *nur das Hässliche im Leben sieht und mit Vorliebe in Kot wühle* (*Blätter für literarische Unterhaltung*), bezeichnet wurde.

Édouard Manet, Émile Zola,  
1868, (Musée d'Orsay, Paris)



## Emile Zola: Le roman expérimental (1880)

„En somme, toute l'opération consiste à prendre les faits dans la nature, puis à étudier le mécanisme des faits en agissant sur eux par les modifications des circonstances et des milieux.“

ein literarisches Werk als wissenschaftliches Beobachtungsinstrument eines durch den Autor künstlich herbeigeführten Experiments nach dem Prinzip von Ursache und Wirkung

Er stützt auf die Milieutheorie von Taine

(1865)

Mensch als als ein von Vererbung, Milieu und  
historischer Situation determiniertes Wesen.

race - milieu - moment historique

(Wilhelm Scherer: Ererbtes - Erlebtes - Erlerntes)



# Was ist Sekundenstil?

Der Zug wurde sichtbar – er kam näher – in unzählbaren, sich überhastenden Stößen fauchte der Dampf aus dem schwarzen Maschinenschlote. Da: ein – zwei – drei milchweiße Dampfstrahlen quollen kerzengrade empor, und gleich darauf brachte die Luft den Pfiff der Maschine getragen. Dreimal hintereinander, kurz, grell, beängstigend. Sie bremsen, dachte Thiel, warum nur? Und wieder gellten die 53 Notpiffe schreiend, den Widerhall weckend, diesmal in langer, ununterbrochener Reihe.

Thiel trat vor, um die Strecke überschauen zu können. Mechanisch zog er die rote Fahne aus dem Futteral und hielt sie gerade vor sich hin über die Geleise. – Jesus Christus! war er blind gewesen? »Jesus Christus – o Jesus, Jesus, Jesus Christus! was war das? Dort! – dort zwischen den Schienen ... Ha–alt!« schrie der Wärter aus Leibeskräften. Zu spät. Eine dunkle Masse war unter den Zug geraten und wurde zwischen den Rädern wie ein Gummiball hin und her geworfen. Noch einige Augenblicke, und man hörte das Knarren und Quietschen der Bremsen. Der Zug stand.

# Sekundenstil

Adalbert von Hanstein, Das jüngste Deutschland (1900):

"Die alte Kunst hat von einem fallenden Blatt weiter nicht zu melden gewußt, als daß es im Wirbel sich drehend zu Boden sinkt. Die neue Kunst schildert diesen Vorgang von Sekunde zu Sekunde; sie schildert, wie das Blatt jetzt auf dieser Stelle, vom Lichte beglänzt, rötlich aufleuchtet, auf der anderen Seite schattengrau erscheint, in der nächsten Sekunde ist die Sache umgekehrt; sie schildert, wie das Blatt erst senkrecht fällt, dann zur Seite getrieben wird [...]. Eine Kette von einzelnen, ausgeführten, minutiösen Zustandsschilderungen, geschildert in einer Prosasprache, die unter Verzicht auf jede rhythmische oder stilistische Wirkung der Wirklichkeit sich fest anzuschmiegen sucht, in treuer Wiedergabe jeden Lauts, jeden Hauchs, jeder Pause - das war es, worauf die neue Technik abzielte."

# Naturalismus

- Welche theoretische Arbeiten enthalten das Programm der Naturalisten?

Welche Merkmale unterscheiden das naturalistische Drama von der älteren Tradition des 19. Jh.?

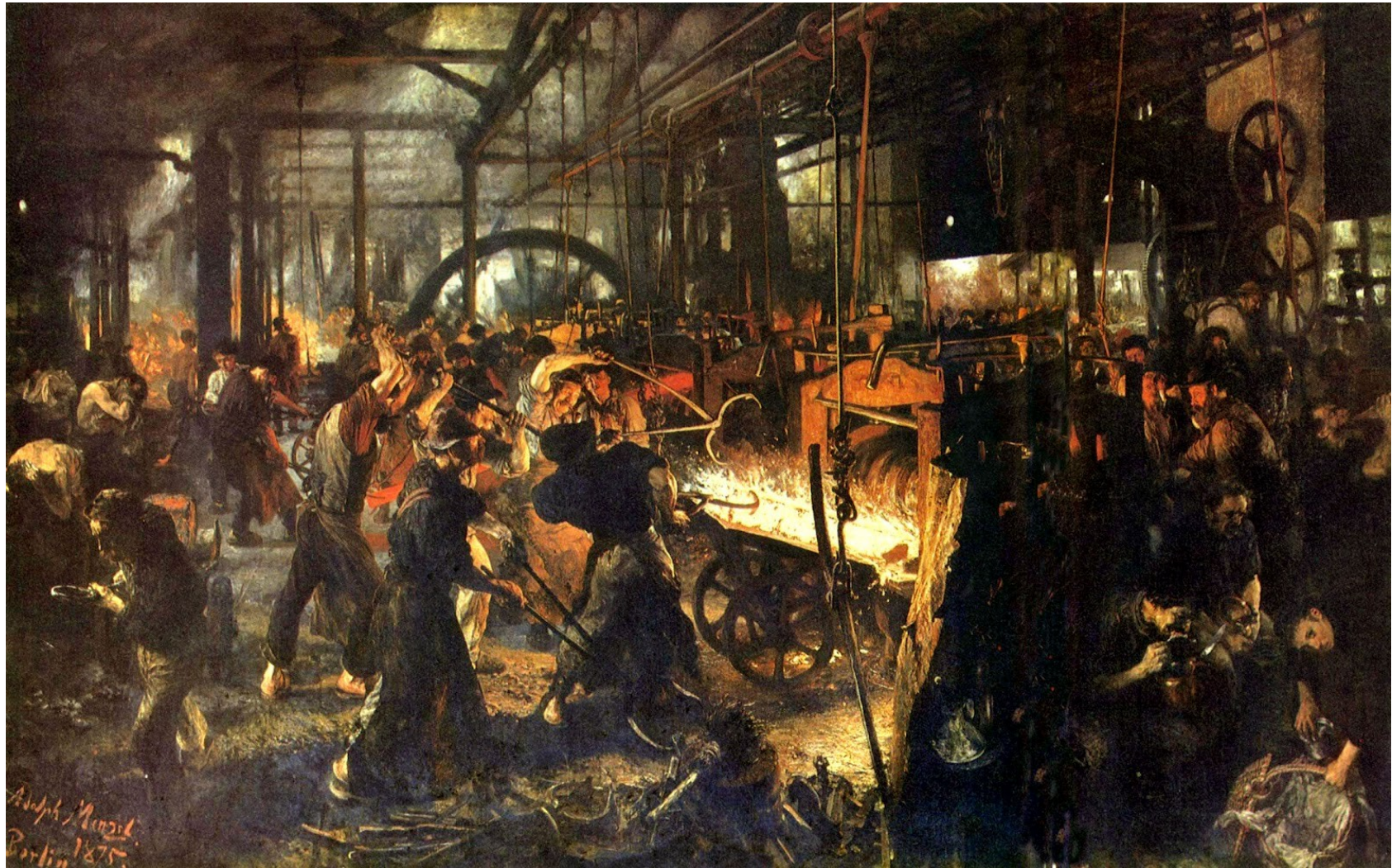
Was ist ein analytisches Drama?

# Naturalismus

Naturalismus, Fin de siècle, Expressionismus  
1890-1918

- Hansers Sozialgeschichte der Deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Bd. 7
- Hg. von York-Gothart Mix
- München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2000

# Adolf Menzel, Eisenwalzwerk, 1875



# Menzel, Im Biergarten, 1883



# Menzel, Drei gefallene Soldaten in einer Scheune, 1866



# Der verspätete Naturalismus

Kritik an Zola in *Magazin für die Litteratur des Auslandes* von A. Heller:

*als Pessimist sah er nur das Hässliche und wühlte im Kot.*

*Rudolf Gottschall: Der poetische Naturalismus in Frankreich.*

*In: Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. 1881, Bd. 1, S. 50-66*

*Herausgeber der Blätter für literarische Unterhaltung und Unsere Zeit (Verlag F. A. Brockhaus) in Leipzig.*



# Gottschall

*Zola geht ihr [der Poesie] auch möglichst aus dem Wege und drückt nur gelegentlich seinen Abscheu gegen dieselbe aus. Sein Haß gegen die "Phrase" und gegen die Luftsprünge ins Blaue trifft vorzugsweise die Lyriker. Vor Victor Hugo verbeugt er sich zwar, doch nur als vor einem großen Sprachkünstler, wie überhaupt die ganze romantische Emeute gegen die Classicität nur dem Naturalismus die Waffen in die Hand gegeben haben soll, die sie im sprachlichen Atelier geschmiedet hat. Für Zola ist die Lyrik Musik, die von nervösen Frauen applaudirt wird, "eine poetische Exaltation, die keine Analyse zuläßt und an den Wahnsinn grenzt".*

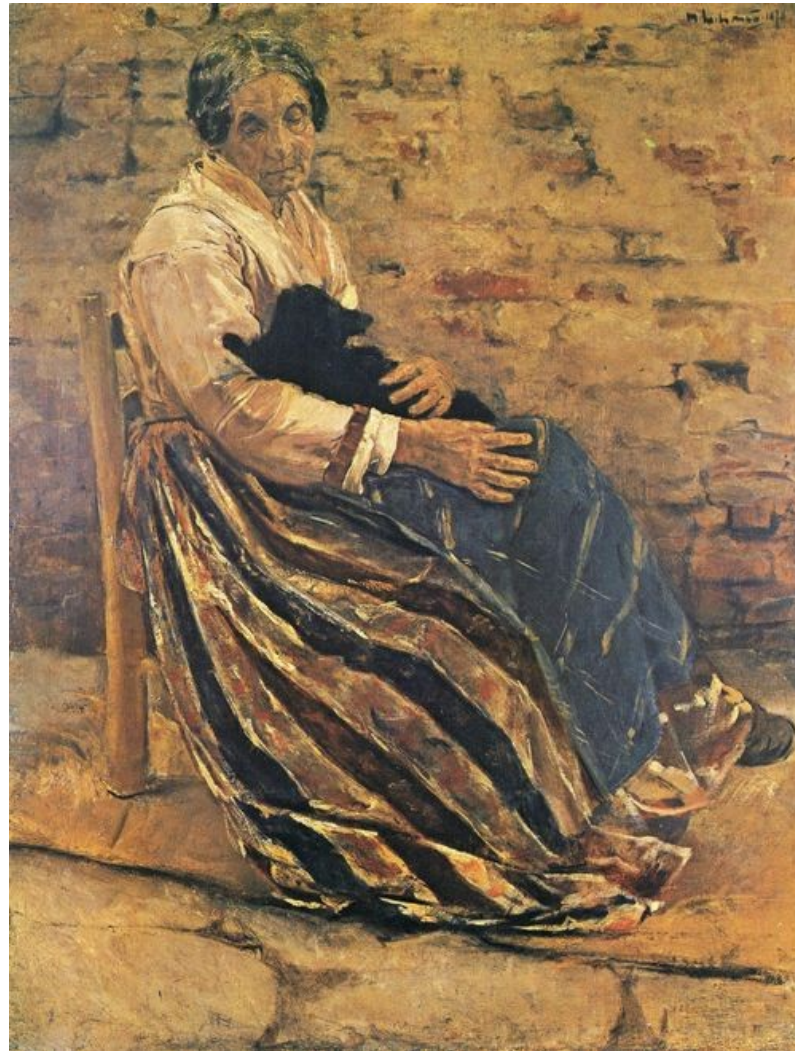
# Gottschall

*In der Aesthetik Zola's hat die Lyrik keinen Platz: das genügt, sie zu verurtheilen, denn die Lyrik ist die Seele aller Poesie. Diese ganze Aesthetik des Naturalismus ist nur ein Repetirwerk unproductiver Begriffe, einseitig isolirter Ideen; der Aesthetiker rennt immerfort mit dem Kopfe gegen die Wand und hofft sie einzustoßen; es ist der Fanatismus des halbgebildeten Autodidaktenthums. Wir fürchten nur, daß es in Deutschland Hohl- und Flachköpfe genug gibt, die auf die Worte des Meisters schwören – deutsche Bildung und deutscher Weltblick sollte vor solchen Thorheiten geschützt sein.*

# Naturalismus in der bildenden Kunst: Max Liebermann: Die Gemüseputzerinnen / Konservenmacherinnen



# Liebermann: Alte Frau mit Katze, 1878



# Liebermann: Gänserupferinnen, 1874



# Liebermann: Schusterwerkstatt, 1881



Drei Frauenbriefe an den Lehrer  
in: Arno Holz, Der erste Schultag (1889)

Der Herr Rektor Borchert saß auf seinem Katheder und ging die eingelaufenen Briefe durch. Es waren wieder drei Stück. Der erste war auf grobem, grauem Armeleutspapier geschrieben und kaum zu entziffern.

Er lautete: »Herr Borchert, Ich mus ser bedauern das ich Ihnen mit meine wenigkeit belästigen mus da sie mein 6 Jähries Mendchen so gebrigelhaben das nach drei Tage noch braun un blau aus sa [...]

## Drei Frauenbriefe an den Lehrer in: Arno Holz, Der erste Schultag (1889)

Der gehörte in die Schublade rechts. Die Schublade links war für die »Knubbels« reserviert – Neben ihm stand eine Tasse Kaffee. Er nahm jetzt einen kleinen, behaglichen Schluck draus und ritzte dann auch den zweiten Brief auf.

Dieser war womöglich noch undeutlicher geschrieben und nicht einmal frankiert gewesen. Aber das tat nichts. Diese reizende kleine Sammlung war ja seine einzige Freude ...

Herr Borchert hatte seine kleinen, pechschwarzen Ferkeläugelchen prüfend dem interessanten Dokument genähert. Gelbes Konzeptpapier und die Linien drauf mit dem stumpfen Ende einer Schere gezogen! No. 203 a!

Das Blau drauf nahm sich sehr schön aus. Nur den Fettfleck! Den Fettfleck hier links neben der Unterschrift hätte sich die gute Frau Munk sparen können!



## Drei Frauenbriefe an den Lehrer in: Arno Holz, Der erste Schultag (1889)

Er hatte sich jetzt hinten sein großes, rotbaumwollnes Taschentuch aus der Rocktasche gezogen und schneuzte sich. Dagegen! Dieses dritte Ding! Ordentlich manierlich![86]

Die Linien auf dem blaßrosa Kuvert waren augenscheinlich zuerst mit Bleistift gezogen und dann sorgfältig nachradiert. Außerdem wies auch die Rückseite noch ein Siegel auf, zu dessen Petschaft ein Zwölfschillingsstück gedient hatte. Es sah gradezu wohlhabend aus!

Das zierliche Briefchen lautete: »Sehr geehrter Herr Borchert! Ich frage gehorsamst an warum Sie mein Kind am 31. dieses Monatts das Gesicht blau geschlagen haben, oder ob Sie überhaupt das Recht dazu haben, ein Kind so zu schlagen daß es im Gesicht blau ist, denn wenn das Kind würde am Gehör davon leiden, was leicht möglich sein kann, würden und könnten Sie Ihn die Gesundheit wieder schaffen?